OFFENE LINKE ANSBACH
c/o Bäckergründlein 23, 91522 Ansbach, www.offene-linke-ansbach.de

Pressemitteilung

Ansbach, 09.05.2010

Leitlinien der Promenaden-Neugestaltung überwiegend im Sinne der Offenen Linken:

Tür für Rückgewinnung öffentlichen Raums steht offen – Promenade als Pulsader der Stadt

Chance für mehr Aufenthaltsqualität und Verkehrsberuhigung nutzen – Ampeln vermeiden

Die Offene Linke hat die sich nach der jüngsten Klausurtagung des Stadtrats herausbildende Lösung einer Neugestaltung der Promenade nach erfolgter Onolzbach-Sanierung in weiten Teilen begrüßt: „Die Ansprüche an Aufenthaltsqualität und Verkehrsberuhigung für diesen einzigartigen Stadtboulevard können nun gegenüber den Interessen mancher, die aus der Promenade einen Parkplatz machen wollten, gewahrt werden. Der architektonische Wert wird durch diese Planungsrichtung noch besser hervorgehoben. Es gilt die Chance zu nutzen, die Promenade zu einem Aushängeschild unserer Stadt und Alleinstellungsmerkmal Ansbachs zu machen. Die Ziele, für die wir seit Beginn der Debatte eingetreten sind, können jetzt erreicht werden“, erklärte Stadtrat Boris-André Meyer.

Besonders wichtig ist der Offenen Linken, dass der verkehrsberuhigte Raum, der Raum für Fußgänger und Radfahrer im Vergleich zum Bestand deutlich wächst: „Die Tür für die Rückgewinnung öffentlichen Raums für die Bürger steht offen“. Die Promenade kann so künftig besser ihre verbindende Funktion zwischen den beiden Innenstadtteilen Altstadt und Neuer Auslage wahrnehmen: „Wir sehen die Promenade als Pulsader unserer Stadt. Sie soll Treffpunkt sein, Ort der Interaktion und des Verweilens“, betonte die Offene Linke.

Dabei ist nicht an eine starre Flaniermeile gedacht, verschiedenste Einrichtungen und Attraktionen sind zukünftig im verkehrsberuhigten Bereich („Shared Space“) denkbar. Neben Straßencafés unter gesunden, hochwachsenden Bäumen können etwa das Element Wasser, eine Boule-Bahn oder ein Outdoor-Schachbrett die Promenade bereichern. Der neugestaltete Boulevard kann zudem ein Ort sein für kulturelle Veranstaltungen.

Die Offene Linke erhofft sich durch die Neugestaltung eine erhebliche Abnahme des Durchgangsverkehrs auf der Promenade. Die Verlagerung des Verkehrs im Zuge der Vollsperrung während der Bauphase muss genau beobachtet werden um ein Ausweichen in angrenzende Wohngebiete in der Neuen Auslage und der Südstadt möglichst zu verhindern. Vielmehr sind in den kommenden zwei Jahren Bauzeit Strategien gefragt, diesen auf die derzeit praktisch nicht befahrene Süd-Ost-Tangente zu bekommen.

Für die Promenade selbst ist eine weitestgehende Vorfahrt für Fußgänger anzustreben. Die südlichen Zugänge zur Altstadt an Herrieder Tor, Alexandertor und Schlosstor müssen attraktiv durch breite Furten für Fußgänger und Radfahrer gestaltet werden. Auf Ampeln sollte dabei nach der Neugestaltung komplett verzichtet werden. Zahlreiche Zebrasteifen sollen die Durchlässigkeit und verbindende Funktion der Promenade unterstreichen. Zusätzliche Parkplätze entlang der Promenade sollen zuallererst den Anwohnern dienen.

gez. Offene Linke Ansbach e.V., der Vorstand